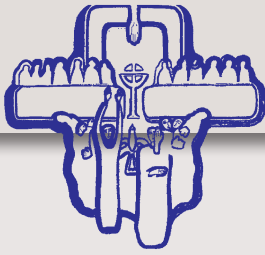


unser pfarrbrief st vitus

www.sanktvitus.at

ich glaube – hier bin ich richtig



1/2 JAHRHUNDERT

Wie wird in einem halben Jahrhundert das Zusammenleben in Kritzensdorf aussehen? Welche Wertigkeiten von Sinn und Glück wird es dann geben? Die SINUSMilieu-Studie wagt einen Blick in die Zukunft – mehr unter www.milieu-kirche.de.

Der Blick zurück ist da schon viel einfacher und es lässt sich über die Zeit vor 50 Jahren einiges sagen, aus der wir auch unsere Erfahrungen ziehen, die unsere Entscheidungen im Jetzt beeinflussen. Es sind ja unsere Entscheidungen im „Jetzt,“ mit denen wir die Zukunft gestalten. Im Laufe der letzten 50 Jahre hat unser Pfarrer, DI. Mag. Reinhard Schandl, seine Entscheidungen auch zu unserem Wohl getroffen. Erst dadurch konnte die Begegnung mit uns in Kritzensdorf seit 2003 stattfinden.

Lieber Reinhard wir blicken mit Dir dankbar zurück auf Deine 50 Jahre, wünschen Dir Gottes Segen zum Geburtstag – und hoffen auf viele weitere gemeinsame Jahre.

Ad multos annos – multos ad annos!

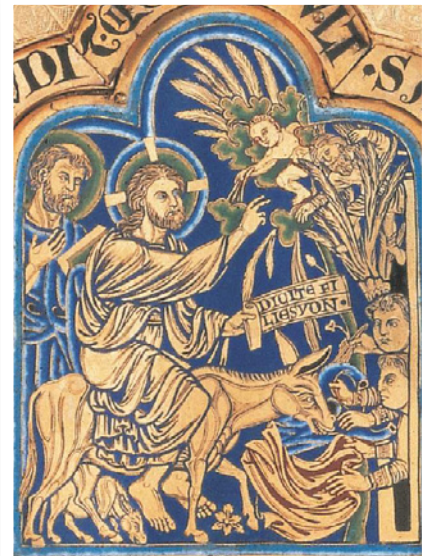
Für die Pfarngemeinde

LEBENS OSTERN

Liebe Kritzensdorferinnen und Kritzensdorfer!

Vom 10. Februar bis 15. Mai 2016 sind die 40 Tage der Fastenzeit (die sechs Sonntage zählen nicht als Fasttage!) und die 50 Tage der Osterzeit, in Summe also 90 Tage. Mit dem Aschermittwoch beginnt die österliche Bußzeit, die Fastenzeit. Viele Menschen verzichten in diesen Tagen ganz bewusst auf irgendetwas: auf Fleisch oder Süßigkeiten, auf die gewohnte Zigarette oder das Fernsehen, auf Computerspielen oder Alkohol. Das ist als Hinwendung zu einem bewussteren Leben zu verstehen. Denn Fasten heißt nicht unbedingt nur Verzicht, sondern auch etwas Positives an die Stelle des Verzichts zu setzen. Mit dem Palmsonntag beginnt dann die „Heilige Woche“. Wenn man genauer betrachtet, woraus diese „Heilige Woche“ besteht, kommt man zu einem ernüchternden Ergebnis: die Tage zwischen Palmsonntag und Karsamstag sind eine bittere Woche, mit Leiden, Tränen, Verrat, Interesslosigkeit, Ölberg und Golgota. Die Woche, die mit dem Einzug in Jerusalem so festlich beginnt, endet mit einem Begräbnis und einer Grabeshöhle. Gerade diese Anhäufung von Unglückstagen heißt „Heilige Woche“, es sind nämlich die Tage, an denen Jesus Christus alles Unheil der Weltgeschichte in Heil verwandelt, wenn es sich nur verwandeln lassen will. Es sind die Tage, an denen die dunkelsten Abgründe der Menschheit ins Licht geholt werden, und zwar am Kreuz. In der Osternacht feiern wir Christi Sieg über den Tod. Die Auferstehung Jesu ist das einschneidende Ereignis in der Geschichte Gottes mit den Menschen. Die Osterzeit will unsere Hoffnung stärken. Wo Jesus als der Christus, der Messias, der Lebendige erfahren wird, entsteht Leben und Gemeinschaft. Dort wird seine Botschaft, das Evangelium, heute lebendig, dort ist Vergebung und Umkehr möglich. Dort ist der Auferstandene im Brechen des Brotes und in der Gemeinschaft gegenwärtig.

WANDLUNG ERFAHREN



Und dort wird erfahrbar, dass unser Leben nicht mit dem Tod endet, sondern Zukunft bei Gott hat. Ostern ist „das Fest der Feste, die Feier der Feiern. Es überstrahlt alle Feste, die für Christus gefeiert werden, wie die Sonne die Sterne überstrahlt“ (G. von Nazianz). Deshalb feiern wir 50 Tage lang die Osterzeit. Der 50. Tag der Osterzeit, der Pfingstsonntag, ist der Abschluss der Osterzeit. An ihm findet Ostern seine Vollendung.

Das Pfingstfest ist der 50. Tag nach dem Osterfest. Pfingsten ist das Fest des Heiligen Geistes, der auf die Apostel herabkam, als diese in Jerusalem versammelt waren. Pfingsten ist das Geburtsfest der Kirche. Die Apostel beginnen, in der gesamten Welt das Evangelium zu verkünden. Die Fastenzeit und Osterzeit sind für uns Christen der entscheidende Abschnitt des Jahres: von mir zu Gott, vom Tod zum Leben. Kommen Sie, bedenken Sie Ihr Leben und erfahren Sie Leben! Ich lade Sie ein!

Ihr Pfarrer Reinhard Schandl

RÜCKBLICK

MISSION UND SENDUNG

Mit Wirkung vom 29. November 2015 wurde vom Herrn Erzbischof die Pfarrstruktur der Erzdiözese Wien neu geregelt und 140 „Entwicklungsräume“ errichtet. Alle Pfarren der Erzdiözese gehören seit diesem Zeitpunkt einem Entwicklungsraum an. Im Dekanat Klosterneuburg bilden die Pfarren Höflein, Kierling, St. Leopold, St. Martin, Stiftspfarr, Kritzendorf, Maria Gugging und Weidling gemeinsam den „Entwicklungsraum Klosterneuburg“. Entwicklungsräume haben keine eigene kirchenrechtliche Organisationsform, legen aber prinzipiell fest, in welchen Gebieten sich über Pfarrgrenzen hinaus künftig pfarrliche Zusammenarbeit entwickeln soll. In diesen neuen Großräumen sollen die einzelnen Pfarren neue Formen der Zusammenarbeit erproben. Wie bereits bisher sollen wir gemeinsam erfahren und leben: Wir sind als Christen zu allen Menschen gesendet, um ihrem Heil-Werden zu dienen. Der Entwicklungsraum ist aber auch Ausgangspunkt auf einem Weg zu noch stärkerer und engerer Zusammenarbeit. Der Entwicklungsraum soll helfen, neu zu erfahren, wozu Gott uns in Dienst nehmen will. Dazu regt uns unser Erzbischof in einem Hirtenbrief zu folgenden 7 Schritten an:

1. Richtet euer Tun an der missionarischen Dimension der Kirche aus!

2. Teilt das Wort Gottes regelmäßig mit und handelt gemeinschaftlich danach.

3. Nehmt als Engagierte aus euren Pfarren an einem Glaubenskurs teil.

4. Wagt Neues und setzt Schritte, um in die Breite und Tiefe zu wachsen.

5. Versammelt euch mit den anderen kirchlichen Orten im Entwicklungsraum.

6. Schafft durch Zusammenarbeit Freiraum für Neues.

7. Macht Schritte auf dem Weg zu „Pfarre neu“.

Gerade im Dekanat Klosterneuburg ist unter der Schirmherrschaft des Stiftes schon einiges in diese Richtung geschehen. Denken wir nur an den jährlichen Tag der Stiftspfarr und die Versuche, große kirchliche Feste gemeinsam zu feiern. Auch die Abstimmung und Zusammenarbeit in der geistlichen Leitung der Pfarren weist vor allem in den „Talschaften“ Donautal und Weidlingtal Ansätze im Sinne des Hirtenbriefs auf. Ein dekanatsweiter Zeitplan mit allen aktuellen Messzeiten der einzelnen Pfarren existiert seit dem Sommer 2015.

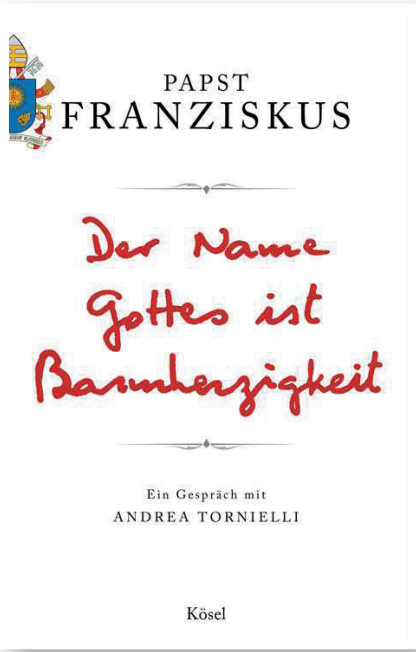
Im Sozialbereich existiert bereits eine engere pfarrübergreifende Zusammenarbeit der Caritas und die Versorgung älterer Menschen im Dekanat mit dem täglichen Essen erfolgt über die zentral in St. Martin angesiedelte Organisation „Essen auf Rädern“ Im Administrationsbereich reduziert unter anderem die im Stift zentral durchgeführte Buchhaltung den Aufwand in den einzelnen Stiftspfarr.

Doch trotz dieser guten Ansätze gibt es für die Zukunft eine Vielzahl von weiteren Möglichkeiten, noch enger zusammenzurücken. Jede Veränderung ist eine Einladung, offen zu sein für Gottes Wirken in unserer Welt. Er schafft Neues, wirkt Unerwartetes. Bieten wir ihm auch in Klosterneuburg die Chance dafür!

Reinhard Schandl,
Fritz Schwarz-Herda

GOTTES BARMHERZIGKEIT

Mitte Jänner wurde in Rom ein Buch von Papst Franziskus mit dem Titel „Der Name Gottes ist Barmherzigkeit“ vorgestellt. Es beinhaltet ein Gespräch zwischen dem Papst und einem italienischen Journalisten. Darin erläutert der Papst, warum für ihn die Barmherzigkeit im Mittelpunkt des Christentums steht. Ein zentraler Punkt ist die päpstliche Reflexion zum Thema „Beichte“. Man gehe nicht zur Beichte, so der Papst, um „verurteilt zu werden“, sondern um etwas Größeres als eine Verurteilung zu erleben, nämlich um die Barmherzigkeit Gottes anzutreffen. Daher sei die Beichte, so der Papst,



weder eine Wäsche, „wo die Sünde, wie ein Fleck nach einer Trockenwäsche einfach weg sei“ – noch ein Foltersaal, wo mancher Beichtvater in einem „etwas krankhaften Exzess von Neugier“ das Gespräch in eine Befragung verwandle. Um die Barmherzigkeit Gottes empfangen zu können, sei es notwendig, sich auch als Sünder zu „erkennen“, denn das „Herz in Stücken“ sei die größte Gabe für Gott, sagte Franziskus. Damit meine er, dass wir unsere Sünde erkennen, die Schuld selbst sehen, das sei bereits der große Schritt in die richtige Richtung. Die Barmherzigkeit sei unendlich groß, betonte er, viel größer als jede Sünde. Papst Franziskus selbst definierte sich als „Mann, der die Barmherzigkeit Gottes brauche“. Er rate dem Beichtenden, „nicht hochmütig, sondern ehrlich seine Sünden zu betrachten“, und dem Beichtvater, „die Sünden mit Zärtlichkeit zu betrachten und auch die eigenen Sünden nicht zu vergessen“. Auch wenn die Kirche die Sünde verurteile, so hätte sie immer offene Arme für den Sünder, betonte der Papst. In einem Verhältnis von „70 zu 7“, also immer, müsse man vergeben, so der Papst. Die Kirche sei nicht auf dieser Welt, um zu „verurteilen, aber um ein Treffen von inniger Liebe mit der Barmherzigkeit Gottes zu ermöglichen“. Regelmäßige Beichtmöglichkeit in Klosterneuburg: jeden **Samstag von 17:00–17:45 Uhr** in der Anbetungskapelle des Stiftes. Wei-

ters am Gründonnerstag und Karfreitag von **7 – 8 Uhr** und **ab 17:30 Uhr** und am Kar Samstag von **7 – 8 Uhr** und **ab 18:30 Uhr**. Nutzen Sie die 40 Tage der Österlichen Bußzeit, um der Barmherzigkeit Gottes zu begegnen!

Reinhard Schandl

RÜCKBLICK SENIOREN 2015

Am 16.12.2015 trafen sich die Seniorinnen und Senioren der Stiftspfarr, sowie der Pfarren Kritzendorf und Höflein zu einem gemütlichen Adventnachmittag im Vitussaal, an

RÜCKBLICK

dem auch unser Pfarrer, Herr DI Mag. Reinhard Schandl, teilnahm. Herr DI Strnadl war so freundlich und hatte alle Aktivitäten des Jahres 2015 in einem von ihm gemachten Film vorgeführt. Die Stimmung war sehr gut, und es wurde viel gelacht. Nicht jede Frau oder jeder Mann sieht sich auf der Leinwand



Ilse Kovats

TERMINE – ANKÜNDIGUNGEN

SENIOR-AKTIV IN ST.VITUS

EINLADUNG SENIORENNACHMITTAG im St. Vitussaal, Do, 18.2.2016, 15:00 Uhr

Vortrag von Frau Henriette Kovar „Seelsorge im Krankenhaus“
Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

EINLADUNG ORF BACKSTAGE FÜHRUNG am 16.3.2016

Abfahrt:

11:00 Uhr Höflein Feuerwehr
11:05 Uhr Silbersee
11:10 Uhr Kritzendorf Raika
11:15 Uhr Vitusplatz
11:20 Uhr Hausergasse
11:30 Uhr Klb. Rathausplatz
Führung im ORF hinter den Kulissen
12:45 Uhr, Dauer ca. 90 Minuten

Ausklang beim Heurigen Vitovec

Anmeldung bis 7.3.2016

unter Tel. 0660/2926720, Frau Kovats

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

Ilse Kovats

ANIMA-SEMINAR: LABOR KÜCHE

Jeden Mi. 10.2. – 13.4. jeweils 9-11 Uhr im Vitussaal

Was passiert, wenn ...?

Chemie, Physik und Mikrobiologie im Alltag angewendet! Wir verarbeiten in der Küche Allergene, Emulgatoren, Gelier- und Konservierungsmittel, Vitamine,...

Seminarbeitrag: € 65

Anmeldung: Ursula Kaufmann Tel.: 24816

SINGEN VERBINDET KÖRPER UND SEELE

Nehmen Sie Auszeit vom Alltag und singen sie sich frei. Der Vitus-Chor lädt Sie ein, Ihre Stimme kennenzulernen und die Freude am Singen in der Gruppe im Herzen zu spüren.

Kommen Sie vorbei!

Der Vitus-Chor singt jeden Mo. jeweils 19:15 im Vitussaal

Andrea Huber
Christian Stiegler

EINLADUNG ZUR KINDERMESSE

Einmal im Monat feiern wir in unserer Pfarre Kindermesse. Dazu laden wir recht herzlich alle Familien ein. Gemeinsam singen wir

gerne wieder, was natürlich sehr erheiternd war. Nach der Vorführung fand dann eine besinnliche Adventjause statt. Wir haben vor, auch nächstes Jahr wieder einen Film über die Aktivitäten des heurigen Jahres zu präsentieren. Herzlichen Dank an DI Strnadl für seine Mühe.

rhythmische Lieder und bereiten das Evangelium kindgerecht auf. Anschließend an die Messe essen wir im Vitussaal zu Abend und feiern Feste im Jahreskreis.

Das sind unsere nächsten Termine:

Sa 13. Feb. 18:00 Uhr

Sa 12. März 18:00 Uhr

Sa 23. April 18:00 Uhr

Wir freuen uns sehr auf Euer Kommen!

Dirgit Szokoll, Natascha Vogel

WEITERE TERMINE FÜR UNSERE ERSTKOMMUNIONKINDER

Vorbereitung ÖVS:

Mi 10. Feb. 15:45 – 17:00 Uhr

Mi 17. Feb. 15:45 – 17:00 Uhr

Mi 24. Feb. 15:45 – 17:00 Uhr

Mi 2. März 15:45 – 17:00 Uhr

Mi 9. März 15:45 – 17:00 Uhr

Mi 30. März 15:45 – 17:00 Uhr

Erstkommunion-Messe:

Sa 2. April 10:00 PVS Erstkommunion 2b

So 3. April 09:30 ÖVS Erstkommunion

So 16. April 10:00 PVS Erstkommunion 2a

Dirgit Szokoll,
Elisabeth Peter,
Natascha Vogel

TERMINE – ANKÜNDIGUNGEN

FIRMVORBEREITUNG 2016

Seit November bereiten sich 25 Firmlinge aus den Pfarren Stift, Kritzensdorf und Höflein gemeinsam mit einem Team von neun Begleitern aus allen drei Pfarren auf die Firmung vor. Beim zweiten Treffen, das im



Pfarrheim von St.Vitus stattfand, setzten wir uns mit dem Thema „Gottesbilder“ auseinander. Nach einer Stärkung frischten die Firmlinge ihr Wissen über den Ablauf der Hl. Messe auf und stellten dies zum Abschluss in einem kleinen Wettbewerb auf die Probe. Neben einem Treffen im Pfarrhof Höflein, dem Besuch der Ausstellung „Die Bibel mit



allen Sinnen erleben“ stehen auch noch Sozialprojekte und ein Firmwochenende im Stift Göttweig auf dem Programm. Zu Christi Himmelfahrt am 5. Mai 2016 wird HH Abt Bernhard den Kandidaten das Sakrament der Firmung spenden.

Tamara Tesak



TEILEN SPENDET ZUKUNFT

20. und 21. Februar 2016

Unter dem Motto „teilen spendet zukunfft“ steht heuer die Aktion Familienfasttag der Katholischen Frauenbewegung (kfb). Mit vielen Initiativen und Veranstaltungen wird während der Fastenzeit für Frauen-Hilfsprojekte in Afrika, Asien und Lateinamerika gesammelt. Seit 1958 ruft die kfb in ganz Österreich zum Teilen auf! Diese entwicklungspolitische Aktion verbindet uns Frauen der kfb mit Menschen aus Asien und Lateinamerika. Alle Projekte, die unterstützt werden, sind gut ausgewählt und werden laufend betreut und kontrolliert.

Der Familienfasttag ist am 19. Februar 2016. Der Sammeltermin ist das Wochenende danach, also **20. und 21. Februar 2016**. Bitte bringen Sie zum Gottesdienst Ihre Spende mit! Mit Ihren Spenden helfen Sie, Frauenprojekte im Bereich Bildung, Existenzsicherung und Menschenrechte nachhaltig zu unterstützen, denn Teilen spendet Zukunft!

Eva Gschwind



TAG DER STIFTSPFARREN

Sa, 13. Februar, 15 Uhr Augustinussaal
Der Tag der Klosterneuburger Stiftspfarrten **am 13. Februar um 15 Uhr** bietet den Pfarrgemeinderäten der Stiftspfarrten und allen Engagierten und Interessierten die jährlich wiederkehrende Möglichkeit zur Begegnung untereinander im Augustinussaal des Stiftes. Das heurige Thema ist: „400 Jahre Erzherzogshut – 400 Jahre Landeskronen Österreich“. Erzherzog Maximilian III. stiftete im Jahr 1616 den Österreichischen Erzherzogshut als „999“. Er wird seitdem im Stift Klosterneuburg aufbewahrt.



Dieser Nachmittag bietet Gelegenheit, mehr über die Geschichte der Krone zu erfahren, mit der Stiftsleitung und untereinander ins Gespräch zu kommen und abschließend, um 18.00 Uhr gemeinsam mit Propst Bernhard in der Stiftskirche Eucharistie zu feiern.

Reinhard Schand

ENTÄNGSTIGT EUCH!

Do, 3. März 2016, 19:30, Schieffergarten 1
Die vielen schutzsuchenden Menschen, Kinder, Frauen, Alte, Männer aus Afghanistan, Syrien, dem Irak, aus Afrika lösen unterschiedliche Gefühle in unseren europäischen Bevölkerungen aus: Ärger, Sorge und Zuversicht. Wie kommt es aber dazu? Welche Rolle spielen Ängste? Leben wir in einer Angstgesellschaft? Wer Angst hat, neigt zum Ärger und damit zur Abwehr. Wer Zuversicht fühlt, tendiert zum Einsatz. Wie aber könnte es geschehen, dass die Angst kleiner und die Fähigkeit zur Solidarität größer wird?



TERMINE – ANKÜNDIGUNGEN

Prof. Paul M. Zulehner stellt sein neues Buch zu diesen Fragen vor am **Do, 3. März 2016, 19.30 Uhr, Stiftspfarrte Klosterneuburg, Schieffergarten 1**. Im Anschluss an seinen Vortrag wird Prof. Zulehner noch für Fragen zur Verfügung stehen und auch Bücher signieren, die es vor Ort zu erwerben geben wird. Ausklingen wird der Abend bei einer gemeinsamen Agape.

W. Müller, C. Eickstein, C. Jochum

NEHMT KINDER AUF UND IHR NEHMT MICH AUF

Fr, 4. März 2016, 19 Uhr, Pfarre St. Martin

Der heurige Weltgebetstag (WGT) der Frauen wird vom kubanischen WGT-Komitee gestaltet, das mit seiner Auswahl der Bibelstelle aus dem Markusevangelium (Mk10,13-16) die besondere Beziehung von Jesus zu Kindern in den Mittelpunkt stellt. Für diese wertschätzende Haltung Jesu hatte die Gesellschaft seiner Zeit wenig Verständnis.



Gesellschaftliche Veränderungsprozesse haben begonnen, die in vielfältiger Weise auf dem Rücken der Frauen ausgetragen werden. Die Überalterung der Gesellschaft, niedrige Geburtenraten und eine stetig anwachsende Emigration junger KubanerInnen führen dazu, dass soziale Netzwerke brüchig werden. Das Titelbild der jungen kubanischen Künstlerin Ruth Mariet Trueba Castro stellt eine hellhäutige Erwachsenenhand dar, die eine dunkelhäutige Kinderhand hält. Sie weist damit hin, wie wichtig es für die Zukunft Kubas ist, dass die verschiedenen Generationen „Hand in Hand“ gehen und ihren Beitrag leisten. (© wgt.e.v.)
Gottesdienst zum Weltgebetstag der Frauen in Klosterneuburg:

Fr, 4. März 2016, 19 Uhr, Pfarre St. Martin.

DIE HEILIGE WOCH

20. bis 28. März 2016

Die mit Sonntag, 20. März 2016, beginnende Woche wird in den liturgischen Büchern als „Heilige Woche“ bezeichnet. Die „Heilige Woche“ will uns durch Passion und Kreuz, durch all das Leiden zur Auferstehung führen.

Die „Heilige Woche“ ist unser Weg, der durch den Tod zum Leben führt. In der Taufe wurden wir seinerzeit auf den Tod des Herrn getauft. So dürfen wir auch Anteil bekommen an seiner Auferstehung. An Ostern steht der Herr vor uns: Er schaut uns an, er spricht zu uns: „Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben! Wer an mich glaubt, wird leben in Ewigkeit!“ (Joh 14,6).

Am 20. März 2016 feiern wir Palmsonntag

Jesus zieht, auf einem Esel sitzend, in Jerusalem ein. Sein Einzug wird vom Volk bejubelt – von den Mächtigen hingegen misstrauisch beäugt und kommentiert.



Der Schatten des Kreuzes liegt bereits über der Stadt, begleitet von einer großen Sehnsucht und Hoffnung. Wir wissen dabei: der Jubel und die Zustimmung der Umgebung können sehr schnell in Ablehnung und Hass umschlagen. Nicht das äußere Urteil der Umstehenden zählt. Am Ende des Weges Jesu steht Leben. Leben, von dem wir am Palmsonntag bereits eine Ahnung erhalten.

Leben, das alles menschliche Denken und Vorstellungsvermögen übersteigen wird.

Bei uns in Kritzensdorf: Die Palmsonntagsliturgie beginnt mit der Segnung der Palmzweige um 9.30 Uhr im Pfarrgarten.

Am 24. März 2016 feiern wir Gründonnerstag

Wer bis zur Vollendung liebt, liebt total, grenzenlos, kennt nichts Eigenes mehr, sondern nur mehr die/den Geliebte/n. Für sie/ihn gibt er/sie alles hin, auch das Letzte und Wertvollste. Das Johannesevangelium deutet Jesu Wirken als Weg vollendeter Liebe. Unter diesem Gesichtspunkt wird das Geschehen



im Abendmahlssaal gedeutet. Liebe bis zur Vollendung erniedrigt sich, macht sich vor dem anderen ganz klein, wäscht sogar die Füße. Fußwaschung macht erst tischfähig. Liebe bis zur Vollendung gibt sich im Mahl. Christus schenkt im Brot des Abendmahls seine bleibende Nähe. Er macht sich zum Lebensbrot. Das Brot des Abendmahls ist geteiltes Brot. Im Teilen des Brotes lässt der Herr Kirche, Gemeinschaft entstehen.

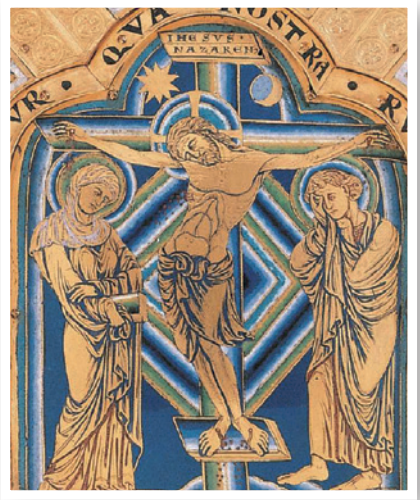
Wir wissen dabei: das bleibende Vermächtnis des Abendmahls Jesu heißt Liebe bis zur Vollendung. Liebe bis zur Vollendung ist Lebensprinzip der Kirche. Nur in diesem Füreinander bis zum Letzten entsprechen wir dem Vermächtnis unseres Herrn.

Bei uns in Kritzensdorf: Gründonnerstagsliturgie: 19.00 Uhr

TERMINE – ANKÜNDIGUNGEN

Am 25. März 2016 feiern wir Karfreitag

Der Karfreitag steht unter dem Zeichen des Kreuzes. Kreuzigung galt als schmachlichste Todesart der Antike, ab dem 5. Jahrhundert vor Christus ist sie belegt. Meder und Perser wandten diese Todesstrafe bei politischen Gegnern und Verbrechern an. Alexander der Große dürfte diese grausame Hinrichtungsmethode gekannt haben. Die Römer wandten die Kreuzigung nur bei nicht-römischen Staatsbürgern, bei Ausländern, an. Jesus wurde gekreuzigt. Sein Kreuz ist jedoch nicht Schlusspunkt des Lebens oder Ausdruck der Sinnlosigkeit. Es ist vielmehr Zeichen der Hoffnung, Chance für einen Neubeginn und Zeichen des neuen Lebens, das in unsere Welt kommen will.



Wir wissen dabei: das Kreuz des Karfreitags verdeutlicht unserer Hoffnung als Kirche. Nach jedem Karfreitag kommt ein Ostersonntag mit seiner Botschaft vom Leben ohne Ende.

Bei uns in Kritzensdorf: Karfreitagsliturgie: 19.00 Uhr

Wenn Sie die Kommunion zu Hause empfangen möchten, melden Sie sich bitte in der Kanzlei unter 2446711.

Am 26. März 2016 feiern wir Karsamstag

Um das Kreuz wird heute viel gestritten. Die einen lehnen es ab als zu brutal und verletzend, andere lehnen es ab als das untrügliche christliche Glaubenssymbol, das man

abgelegt oder längst aufgegeben hat. Das Kreuz bedeutet aber vor allem uns Christen, dass Jesus in seinem Leiden und Sterben, in Passion und Hinrichtung den Tod überwunden hat. Das Kreuz, damaliger Schandpfahl, wird jetzt zum Siegeszeichen.



Wir wissen dabei: der vom Kreuz abgenommene Leichnam wird ins Grab gelegt. Jesu Tod ist Geheimnis unseres Glaubens: „Deinen Tod, o Herr, verkünden wir“, bekennen wir in jeder Eucharistiefeier. Jesus steigt in die tiefsten Abgründe unseres Leids.

Er lässt uns erfahren, dass Gottes Liebe über den Tod hinausgeht. Sein Kreuz ist nicht das Ende, es weist über den Tod hinaus.

Bei uns in Kritzensdorf: Gebet am Heiligen Grab: 7 bis 17.30 Uhr



Am 27. März 2016 feiern wir Ostern

„Deine Auferstehung preisen wir“, so beten wir weiter. Denn auf jeden Karfreitag folgt Ostern mit der Botschaft des neuen Lebens, das kein Kreuz mehr festhalten kann. Ein Leben, das den Tod überwindet. Ein Leben, zu dem wir alle unterwegs sind: in der Geborgenheit Gottes – „Bis du kommst in Herrlichkeit!“

Wir glauben: Christus ist von den Toten auferstanden und ins Leben zurückgekehrt. Wir feiern seine Auferstehung und erwarten voll Hoffnung die Erfüllung seiner Verheißung an uns Menschen. Wo Jesus als der Christus, der Messias, der Lebendige, bezeugt wird, entsteht Kirche. Dort wird das Evangelium heute lebendig, dort sind Vergebung und Umkehr möglich. Dort ist der Auferstandene im Brechen des Brotes und in der Gemeinschaft gegenwärtig. Und dort wird erfahrbar, dass unser Leben nicht mit dem Tod endet, sondern Zukunft bei Gott hat.

Bei uns in Kritzensdorf: Feier der Osternacht: 26. März um 19.00 Uhr, Segnung des Feuers am Vitusplatz. Bringen Sie Ihre Speisen zur Speisensegnung mit! Anschließend an die Feier der Osternacht: Agape (bringen Sie bitte einen kulinarischen Beitrag mit).

27. März: 8.30 Uhr Hochamt (in der Nacht von Karsamstag auf Ostersonntag beginnt die Sommerzeit!)

28. März: 8.30 Uhr Eucharistiefeier

Reinhard Schandl

TERMINE – ANKÜNDIGUNGEN

ZEN-MEDITATION

Die Zen-Meditation ist ganzheitlich, einfach ursprünglich, der Ort der Stille im wahren Selbst, im alltäglichen Sein. In der Meditation lassen wir unser Wollen, unsere Anstrengungen los.

„Der Geist ist der Lebendigmacher“ Joh.6,63 Dies bedeutet: Lass deinen Geist nicht durch Begehren gefesselt sein, sondern lass in deinem eingeborenen Ur-Geist, der frei von allem ist, deine Wünsche aufsteigen.

„Die wahre Freiheit ist die Freiheit von deinen eigenen Wünschen.“ *Katsuki Sekida*

ZEN-Meditation **jeweils dienstags 19.00 bis 20.30 Uhr,** Anmeldung ist nicht erforderlich.

**Di, 16. und 23. Februar
Di, 1., 8. und 15. März
Di, 12., 19. und 26. April
Di, 10., 17., 24. und 31. Mai
Di, 14., 21. und 28. Juni**

Martini Rieser



**MALPROJEKT FASTENZEIT 2016:
„DIE MAUER“**

**für Kleinkinder, Kinder,
Jugendliche & Erwachsene:**

13. Februar 16 bis 19 Uhr:

Beitrag der Kinder

18. Februar 16 bis 19 Uhr:

Beitrag der Senioren

21. Februar 10 bis 12 Uhr:

Beitrag der Pfarrgemeinde

22. Februar 19.30 bis 21 Uhr:

Beitrag der Chormitglieder

28. Februar 10 bis 12 Uhr:

Beitrag der Pfarrgemeinde

„Unterscheide nicht Wahr und Falsch, urteile nicht über Gut und Böse. Soll sich das Tor zum Paradies auftun, muss zuvor der Verstandesgeist, der über die Gegensätze und Widersprüche nicht hinaus kann, überwunden werden. Jenseits der Mauer ist der Ort, wo Sehen mit Gesehenwerden, Hören mit Gehörtwerden, Verkosten mit Verkostetwerden, Berühren mit Berührtwerden in eins fällt“.

Ermin Döll

Das Zen des glücklichen Wanderns.

Der Inspirations-Ausgangspunkt ist „die Mauer“ in Form eines Triptichons für den Altarraum (Styropor). Die Mauer als Sinnbild für Begrenzung, Ein- und Ausgrenzung von und zwischen Menschen. Im Einssein mit meinem Gott, im schöpferischen Daheimsein (Kleinkinder im Spiel mit Farben und Formen, Künstler, Mystiker, junggebliebene Erwachsenen...) können wir diese Mauer überspringen, die Mauern öffnen und Ostern / Auferstehung feiern.

Martini Rieser

PFARRKANZLEI

Frau Kapeller, die Leiterin unsere Pfarrkanzlei, macht bei einem Fortbildungskurs der Diözese mit. Unsere Pfarrkanzlei ist daher bis Mai 2016 jeweils nur Mittwoch von 10 – 12 Uhr geöffnet.



PFARRCHRONIK

Taufen:

Elias BRAND 17.10.2015

Johanna Franziska ALTENBURGER 24.10.2015

Violetta Sophie ROCKSTROH 26.10.2015

Emma Fleur STOIBER 19.12.2015

Leon GIPPERICH 20.12.2015



Verstorbene:

Peter CHRAMOSTA 31.10.2015

Olga SAKARYA-ECKSTEIN 30.10.2015

Leopold OFFMÜLLER 10.11.2015

Christa ROHATSCHEK 16.11.2015

Katharina DWORAN 19.11.2015

Karl STARI 23.11.2015

Otto BITZINGER 27.11.2015

Margaretha SACHER 06.12.2015

Adolf LIEBHART 11.12.2015

Christine SCHATTNER 14.12.2015

Anton HOLIK 14.12.2015

Ing. Otto STEINBACH 25.12.2015

Hermine POKORNY 30.12.2015

Ing. Gerhard CUDY 30.12.2015



IMPRESSUM

(n. § 25 Mediengesetz) Herausgeber:
Kath. Pfarrgemeinde St. Vitus
Vitusplatz 2 in A-3420 Kritzensdorf
Telefon: 02243-24467
Fax: 0810 955 444 8197
E-Mail: pfarrkanzlei@sanktvtus.at
Internet: www.sanktvtus.at
Kanzleistunden:
Mittwoch 10 – 12 Uhr
Für den Inhalt verantwortlich:
Mag. DI Reinhard Schandl Can.Reg.
Gestaltung: www.scharkdesign.at
Fotos: Archiv St. Vitus Onlineredaktion
Priesternotruf (24h):
02243 / 411-100
Redaktionsschluss: 03.02.2016

St.Vitus | FEBRUAR | MÄRZ | APRIL | 2016

SONNTAG	MONTAG	DIENSTAG	MITTWOCH	DONNERSTAG	FREITAG	SAMSTAG
14. Februar Hl. Valentin 08.30 Hl. Messe, Pfarrcafé	15. Februar 19.15 Probe Vitus-Chor	16. Februar 08.30 Hl. Messe, Frühstück 19.00 Zen-Meditation	17. Februar 09.00 Anima- Seminar 15.45 EK-Vorber.	18. Februar 08.30 Geburtstags- messe, Frühstück	19. Februar	20. Februar 18.00 Vorabend- messe
21. Februar 08.30 Hl. Messe, Pfarrcafé	22. Februar 19.15 Probe Vitus-Chor	23. Februar 08.30 Hl. Messe, Frühstück 19.00 Zen-Meditation	24. Februar 09.00 Anima- Seminar 15.45 EK-Vorber.	25. Februar	26. Februar	27. Februar 18.00 Vorabend- messe
28. Februar 08.30 Hl. Messe, Pfarrcafé	29. Februar 19.15 Probe Vitus-Chor	1. März 08.30 Hl. Messe, Frühstück 19.00 Zen-Meditation	2. März 09.00 Anima- Seminar 15.45 EK-Vorber.	3. März	4. März	5. März 18.00 Vorabend- messe
6. März 08.30 Hl. Messe, Pfarrcafé	7. März 19.15 Probe Vitus-Chor	8. März 08.30 Hl. Messe, Frühstück 19.00 Zen-Meditation	9. März 09.00 Anima- Seminar 15.45 EK-Vorber.	10. März	11. März	12. März 18.00 Kindermesse
13. März 08.30 Hl. Messe, Pfarrcafé	14. März 19.15 Probe Vitus-Chor	15. März 08.30 Hl. Messe, Frühstück 19.00 Zen-Meditation	16. März 09.00 Anima- Seminar	17. März 08.30 Geburtstags- messe, Frühstück	18. März 14.00 Palmbuschen binden im Keller	19. März 18.00 Vorabend- messe
20. März Palmsonntag 09.30 Palmzweige Hl. Messe, Pfarrcafé	21. März 19.15 Probe Vitus-Chor	22. März 08.30 Hl. Messe, Frühstück	23. März 09.00 Anima- Seminar	24. März Gründonnerstag 19.00 Gründonners- tagsliturgie	25. März Karfreitag 19.00 Karfreitags- liturgie	26. März Osternacht 19.00 Osternachts- liturgie – Agape
27. März Ostern 08.30 Hochamt, Pfarrcafé	28. März 08.30 Hl. Messe	29. März	30. März 09.00 Anima- Seminar 15.45 EK-Vorber.	31. März	1. April	2. April 10.00 PVS-Erst- kommunion 18.00 Vorabend- messe
3. April Weißer Sonntag 09.30 Erst- kommunion	4. April	5. April 08.30 Hl. Messe, Frühstück	6. April 09.00 Anima- Seminar	7. April	8. April	9. April 18.00 Vorabend- messe
10. April 08.30 Hl. Messe, Pfarrcafé	11. April 19.15 Probe Vitus-Chor	12. April 08.30 Hl. Messe, Frühstück 19.00 Zen-Meditation	13. April 09.00 Anima- Seminar	14. April	15. April	16. April 10.00 PVS-Erst- kommunion 18.00 Vorabend- messe
17. April 08.30 Hl. Messe, Pfarrcafé	18. April 19.15 Probe Vitus-Chor	19. April 08.30 Hl. Messe, Frühstück 19.00 Zen-Meditation	20. April	21. April 08.30 Geburtstags- messe, Frühstück	22. April	23. April 18.00 Kindermesse
24. April 08.30 Hl. Messe, Pfarrcafé	25. April 19.15 Probe Vitus-Chor	26. April 08.30 Hl. Messe, Frühstück 19.00 Zen-Meditation	27. April	28. April	29. April	30. April 18.00 Vorabend- messe
1. Mai 08.30 Hl. Messe, Pfarrcafé	2. Mai 19.15 Probe Vitus-Chor	3. Mai 08.30 Hl. Messe, Frühstück	4. Mai Hl. Florian	5. Mai Christi Himmelfahrt 08.30 Hl. Messe	6. Mai	7. Mai 15.00 Hochzeits- messe 18.00 Vorabend- messe
8. Mai Muttertag 08.30 Hl. Messe, Pfarrcafé	9. Mai 19.15 Probe Vitus-Chor	10. Mai 08.30 Hl. Messe, Frühstück 19.00 Zen-Meditation	11. Mai	12. Mai	13. Mai	14. Mai 18.00 Vorabend- messe